

Sonntagsfreude

35/19

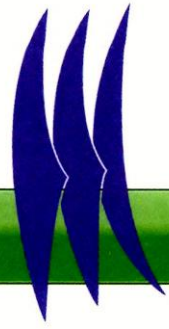
SIEBZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag, 28. Juli 2019

Zur 1. Lesung „Sollte sich der Richter über die ganze Erde nicht an das Recht halten?“ Im Rechten mit Gott erinnert Abraham seinen Herrn an dessen Gerechtigkeit; Abrahams Eintreten für die Gerechten rettet das Gottsein Gottes. Wer erhebt heute die Stimme für die Gerechten, für die unschuldigen Opfer der Kriege? Wer schreit auf gegen die todbringenden Pläne der selbsternannten Götter? Wer bringt die Gerechtigkeit zur Sprache, die die Gerechten schützt? Es geht um nicht weniger als um das Menschsein des Menschen.

1. Lesung Gen 18,20-32

In jenen Tagen sprach der Herr zu Abraham: Das Klagegeschrei über Sodom und Gomorra, ja, das ist laut geworden, und ihre Sünde, ja, die ist schwer. Ich will hinabgehen und sehen, ob ihr Tun wirklich dem Klagegeschrei entspricht, das zu mir gedrungen ist. Ich will es wissen. Die Männer wandten sich von dort ab und gingen auf Sodom zu. Abraham aber stand noch immer vor dem Herrn. Abraham trat näher und sagte: Willst du auch den Gerechten mit den Ruchlosen wegraffen? Vielleicht gibt es fünfzig Gerechte in der Stadt: Willst du auch sie wegraffen und nicht doch dem Ort vergeben wegen der fünfzig Gerechten dort? Das kannst du doch nicht tun, die Gerechten zusammen mit den Ruchlosen umbringen. Dann ginge es ja dem Gerechten genauso wie dem Ruchlosen. Das kannst du doch nicht tun. Sollte sich der Richter über die ganze Erde nicht an das Recht halten? Da sprach der Herr: Wenn ich in Sodom, in der Stadt, fünfzig Gerechte finde, werde ich ihretwegen dem ganzen Ort vergeben. Abraham antwortete und sprach: Ich habe es nun einmal unternommen, mit meinem Herrn zu reden, obwohl ich Staub und Asche bin. Vielleicht fehlen an den fünfzig Gerechten fünf. Wirst du wegen der fünf die ganze Stadt vernichten? Nein, sagte er, ich werde sie nicht vernichten, wenn ich dort fünfundvierzig finde. Abraham fuhr fort, zum Herrn zu reden: Vielleicht finden sich dort nur vierzig. Da sprach er: Ich werde es der vierzig wegen nicht tun. Und weiter sagte Abraham: Mein Herr zürne nicht, wenn ich weiterrede. Vielleicht finden sich dort nur dreißig. Er entgegnete: Ich werde es nicht tun, wenn ich dort dreißig finde. Darauf sagte Abraham: Ich habe es nun einmal unternommen, mit meinem Herrn zu reden. Vielleicht finden sich dort nur zwanzig.



Sonntagsfreude

Er antwortete: Ich werde sie um der zwanzig willen nicht vernichten. Und nochmals sagte er: Mein Herrn zürne nicht, wenn ich nur noch einmal das Wort ergreife. Vielleicht finden sich dort nur zehn. Und wiederum sprach er: Ich werde sie um der zehn willen nicht vernichten.

Antwortpsalm Ps 138(137)

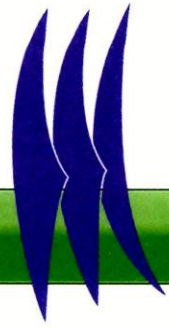
Herr, du hast mich erhört an dem Tag, als ich rief.

Zur 2. Lesung *Nicht umsonst nennt der Kolosserbrief beides in einem Satz: Lebendigkeit und Sündenvergebung gehören zusammen. Denn die Sünde trennt – von Gott, von der Schöpfung, von anderen Menschen, auch von mir selbst. Lebendigkeit hingegen erwächst aus dem Bewusstsein, mit allem verbunden zu sein. Wo durch Christus die Sünde vergeben, die Trennung von Gott überwunden wird, entsteht in Christus ein Raum für die liebende Verbundenheit mit allem Lebendigen.*

2. Lesung Kol 2,12-14

Brüder und Schwestern! Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt, durch den Glauben an die Kraft Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat. Ihr wart tot infolge eurer Sünden, und euer Leib war unbeschnitten; Gott aber hat euch mit Christus zusammen lebendig gemacht und uns alle Sünden vergeben. Er hat den Schuldschein, der gegen uns sprach, durchgestrichen und seine Forderungen, die uns anklagten, aufgehoben. Er hat ihn dadurch getilgt, dass er ihn an das Kreuz geheftet hat.

Zum Evangelium *Mit seiner Erzählung vom Besuch des Freundes um Mitternacht plädiert Jesus für ein beharrliches, ja zudringliches Gebet. Aber stehen diesem „Man muss nur lange genug beten!“ nicht unzählige Erfahrungen von unerhörten Gebeten gegenüber? Erfahrungen wie die von der nicht erfolgten Heilung und vom ausbleibenden Frieden? In dieser Spannung braucht es Zeuginnen und Zeugen, Menschen, die glaubwürdig von der Kraft des Gebetes und von ihrem Vertrauen ins Gebet sprechen.*



Sonntagsfreude

Evangelium Lk 11,1-13

Jesus betete einmal an einem Ort; und als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie schon Johannes seine Jünger beten gelernt hat. Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen. Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist. Und führe uns nicht in Versuchung. Dann sagte er zu ihnen: Wenn einer von euch einen Freund hat und um Mitternacht zu ihm geht und sagt: Freund, leih mir drei Brote; denn einer meiner Freunde, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen, und ich habe ihm nichts anzubieten!, wird dann etwa der Mann drinnen antworten: Lass mich in Ruhe, die Tür ist schon verschlossen und meine Kinder schlafen bei mir; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben? Ich sage euch: Wenn er schon nicht deswegen aufsteht und ihm seine Bitte erfüllt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seiner Zudringlichkeit aufstehen und ihm geben, was er braucht. Darum sage ich euch: Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Oder ist unter euch ein Vater, der seinem Sohn eine Schlange gibt, wenn er um einen Fisch bittet, oder einen Skorpion, wenn er um ein Ei bittet? Wenn nun schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.

Texte aus: Messbuch 2019, Butzon & Bercker

Donnerstag, 1.8., 18:00 Uhr: SDS-Gebetsuhr

Freitag, 2.8., 19:30 Uhr, Sommerkonzert: **Vier Jahreszeiten**

von Antonio Vivaldi, Wiener Kaiserquartett

Karten €35,-/€ 25,-

Karten und Info: www.kunstkultur.com, 01/581 86 40

Samstag, 3.8., 20:00 Uhr: **Orgel um 8**